

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 8. November 1890, Nachm. 2 Uhr.

1. **Toccata** (D-moll) für Orgel von Joh. Seb. Bach.
2. „**Tu es Petrus**“, Motette für siebenstimmigen Chor von G. P. Sante da Palestrina (1524—94).

Tu es Petrus et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalent adversus eam, et tibi dabo claves regni coelorum.

(Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben.)

3. **Vater unser** für eine Solostimme und Orgelbegleitung (op. 2, No. 3) von Peter Cornelius, gesungen von Herrn Ed. Glomme, Herzogl. Sächs. Kammer Sänger.

Das sind goldne Himmelspfade, die du, Gott, herniedersteigst, wenn du dich in Mild' und Gnade einem reinen Herzen neigst, das dir eine Krone weihet und ein Reich, darin du wohnest, einen Thron, darauf du thronest, recht in Himmels Herrlichkeit. Ach, mein Herz ist voller Fehle, findest keine Krone dort; doch gesund wird meine Seele, sprichst du nur ein einzig Wort. Gott der Milde, Gott der Gnade, schaff' in mir ein reines Herz, komm', ach komme niederwärts, komm' auf goldnem Himmelspfade!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 403, 1.

Himmelan geht unsre Bahn, wir sind Gäste nur auf Erden, bis wir dort nach Kanaan durch die Wüste kommen werden. Hier ist unser Pilgrimsstand, droben unser Vaterland.

Vorlesung.

5. **Vater unser** für eine Solostimme und Orgelbegleitung (op. 2, No. 8) von Peter Cornelius, gesungen von Herrn Ed. Glomme.

Als du auf Erden, Herr, gewilt, hast alle Kranken du geheilt; von jedem Weh Erlösung fand, wen du berührt mit deiner Hand, gestreift mit deines Kleides Rand. Der Blinde sehend vor dir stund, der Stumme that's dem Tauben kund. Du heiltest Alles, was da wund; und zu den Todten sprach dein Mund: „Steh' auf und wandle!“ Herr, meine Seele liegt im Staub, ist krank und blind und stumm und taub; spriest auch ein Quell, der Heilung schafft, ihn zu erreichen fehlt's an Kraft: O wär' ich frei aus Sündenhaft, o dürft' ich schaun dein Angesicht, darum das goldne Himmelslicht viel strahlenhelle Glorien flicht und hören, wie dein Mund mir spricht: „Steh' auf und wandle!“

6. **Kyrie** aus der D-moll-Messe für zwei Chöre von Ernst Friedr. Richter.

Kyrie eleison. Christe eleison.	Herr, erbarme dich unser.
Kyrie eleison.	Christe erbarme dich unser.
	Herr erbarme dich unser.

Beantwortung der Aufgaben

1. Die Aufgabe ist zu lösen, indem man die gegebenen Daten in die Formel einsetzt. Die Formel lautet: $F = m \cdot a$. Hier ist $m = 2 \text{ kg}$ und $a = 5 \text{ m/s}^2$. Einsetzen ergibt $F = 2 \cdot 5 = 10 \text{ N}$.

2. Die Aufgabe ist zu lösen, indem man die gegebenen Daten in die Formel einsetzt. Die Formel lautet: $v = a \cdot t$. Hier ist $a = 10 \text{ m/s}^2$ und $t = 3 \text{ s}$. Einsetzen ergibt $v = 10 \cdot 3 = 30 \text{ m/s}$.

3. Die Aufgabe ist zu lösen, indem man die gegebenen Daten in die Formel einsetzt. Die Formel lautet: $s = \frac{1}{2} a t^2$. Hier ist $a = 10 \text{ m/s}^2$ und $t = 3 \text{ s}$. Einsetzen ergibt $s = \frac{1}{2} \cdot 10 \cdot 3^2 = 45 \text{ m}$.

4. Die Aufgabe ist zu lösen, indem man die gegebenen Daten in die Formel einsetzt. Die Formel lautet: $F = m \cdot a$. Hier ist $m = 5 \text{ kg}$ und $a = 2 \text{ m/s}^2$. Einsetzen ergibt $F = 5 \cdot 2 = 10 \text{ N}$.

5. Die Aufgabe ist zu lösen, indem man die gegebenen Daten in die Formel einsetzt. Die Formel lautet: $v = a \cdot t$. Hier ist $a = 5 \text{ m/s}^2$ und $t = 4 \text{ s}$. Einsetzen ergibt $v = 5 \cdot 4 = 20 \text{ m/s}$.

6. Die Aufgabe ist zu lösen, indem man die gegebenen Daten in die Formel einsetzt. Die Formel lautet: $s = \frac{1}{2} a t^2$. Hier ist $a = 5 \text{ m/s}^2$ und $t = 4 \text{ s}$. Einsetzen ergibt $s = \frac{1}{2} \cdot 5 \cdot 4^2 = 50 \text{ m}$.